cc- H Bergen

C. PATON
W. CLARKE
J. MASON

S+L

Translation from Europa Chemie No. 20/71 page 5

Trichlor-biphenyls instead of PCB?

JP
Modern Tox
pf

PCB sales only for controllable applications

Although there is no scientific evidence that PCBs are harmful Bayer have decided to cease sales of PCBs (which have recently received adverse publicity) to non-controllable applications e.g. plasticizers for chlorinated rubbers. Bayer acknowledges reports of the persistance of PCBs in the fatty tissues of animals.

By far the biggest application of PCBs is in closed systems primarily as an insulation oil in transformers and capacitors. Environmental pollution by the residues is avoided by careful handling and proper reclamation.

Nevertheless Bayer is seeking substitute products in this field. Trichlor-biphenyl might be a substitute because it has not been found to accumulate in the environment or in animal organs. This could be because trichlor-biphenyl is biodegradable or is eliminated through the action of the animal organs. If this can be proved then there would be no objections to the use of trichlor-biphenyl in the place of PCB.

Produkte und Märkte

Gemeinsame Forschung Henkel-Colgate in der Schweiz geplant

Die Henkel-Gruppe und die amerikanische Colgate-Palmolive beabsichtigen die Gründung einer gemeinsamen Forschungsgesellschaft in der Schweiz, die sich ausschließlich mit speziellen Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Textilreinigung befassen soll.

Da die Zulässigkeit eines solchen gemeinsamen Forschungsvorhabens, wie sie bisher bereits auch üblich war, juristisch nicht eindeutig entschieden ist, haben die beiden Firmen vorsorglich ihre Absicht bei der EWG-Kommission in Brüssel angemeldet. Eine Entscheidung steht noch aus.

Chemie an erster Stelle im jugoslawischen Export

Im 1. Halbjahr 1971 exportierte die chemische Industrie Jugoslawiens Erzeugnisse im Werte von mehr als 1 Mrd Dinar gegenüber 640 Mio Dinar im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit diesem Rekordergebnis hat sie den ersten Platz in der Rangliste der exportierenden Industriezweige eingenommen.

Bei den Exporten handelt es sich hauptsächlich um Düngemittel, Pharmaceutica, Lacke und Korrosionsschutzmittel.

Neue Herbicide bei der BASF

Anläßlich einer Pressekonferenz stellte die BASF zwei Neuentwicklungen auf dem Herbicid-Gebiet vor unter der Markenbezeichnung Basagran (Wirkstoff Bentazon) und Basagran DP (Wirkstoff Bentazon + 2,4 — DP). Die Herbicide eignen sich in Europa für die Bekämpfung breitblättriger Unkräuter (Kamille-Arten, Saatwucherblume, Klettenlabkraut) im Getreide und in den USA für die Vernichtung eines speziellen Unkrauts in Sojabohnen.

Weltweit erzielte die BASF 1970 einen Jahresumsatz an Pflanzenschutzmitteln von über 300 Mio DM. In der Bundesrepublik setzt sich die BASF an die erste Stelle im Markt.

Griechenland stoppt Import von Aerosol-Insecticiden

Aerosolförmige Insektenbekämpfungsmittel für den Hausgebrauch, die als Treibmittel die Kohlenwasserstoffe Dichlorathylen und Trichlorathan enthalten, sind künftig von der Einfuhr nach Griechenland ausgeschlossen. Mit diesem im griechischen Staatsanzeiger veröffentlichten Beschluß des Landwirtschaftsministeriums sind auch bereits erteilte entsprechende Einfuhrgenehmigungen ungültig geworden.

Trichlordiphenylen statt PCB?

PCB-Vertrieb nur noch für kontrollierbare Anwendungen

Die Farbenfabriken Bayer haben sich dazu entschlossen, das in jüngster Zeit in Verruf geratene PCB (hochchlorierte Diphenyle) für den Einsatz in „nicht kontrollierbaren Anwendungsbereichen" (Weichmacher für Chlorkautschuk) ab Jahresende nicht mehr zu vertreiben, obwohl bisher keine wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse über Organschädigungen durch PCB vorliegen. Für Bayer genügen die Berichte, wonach PCB von Lebewesen im Fett gespeichert wird.

Der weitaus größte Einsatz von hochchlorierten Diphenylen erfolgt in geschlossenen Systemen, vor allem als Elektro-Isolieröl in Kondensatoren und Transformatoren. Bei sachgemäßer Handhabung und fachgerechter Aufarbeitung dürften hier Umweltschäden durch Rückstände nahezu ausgeschlossen sein.

Trotzdem sucht Bayer auch auf diesem Gebiet nach Ersatzstoffen. Für Frage kämen vielleicht Trichlordiphenyle. Man geht dabei von der Tatsache aus, daß bisher weder in der Umwelt noch im tierischen Organismus eine Anreicherung von TCB festgestellt werden konnte. Möglicherweise liegt das darin, daß TCB in der Natur biologisch abgebaut oder vom tierischen Organismus ausgeschieden wird. Sollte dieser Nachweis gelingen, stünde einem Einsatz des Produktes statt PCB nichts mehr im Wege.

Hüls/Veba steigen bei Großrohren ein

Die „Chemische Werke Hüls AG" und die „Veba-Chemie AG", die auf dem Polyolefin-Gebiet alles gemeinsam tun, haben von der „Didier-Werke AG" eine Beteiligung von je 25 % an der „Kunststoffwerke Hohn GmbH", Hohn (Oberwesterwaldkreis), erworben.

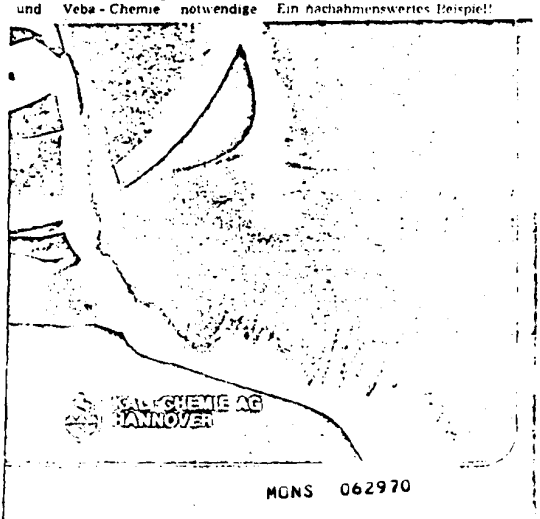
Didier hat das Unternehmen seit 1961 zu einem Spezialunternehmen für Rohre aus Polyolefinen, insbesondere für Großrohre, ausgebaut. Das Stammkapital beträgt zur Zeit 1,5 Mio DM; die Zahl der Mitarbeiter liegt bei 190.

Durch die Beteiligung wollen Hüls und Veba-Chemie notwendige Marktérfahrungen für die Erschließung neuer Anwendungsgebiete erwerben.

DEW durchforstet Markenwald

Die „Deutsche Edelstahlwerke GmbH" macht Schluß mit der Vielfalt unterschiedlicher Markennamen bei nichtrostenden Stählen. Nach guten Erfahrungen bei den Fürlhaustählen werden jetzt für die Gruppe der nichtrostenden Marken hinter der DEW-Sammelbezeichnung „Remanit" nur noch die genormten Werkstoff-Nummern des VdEH aufgeführt.

Ein nachahmenswertes Beispiel!



MONS 062970